

VON
ARNO
LINDEMANN



POST AUS KUBA

Blick durchs Fenster

Per Taxi ging es dann zur nächsten Station nach Pinar del Rio. Dort, in meiner derzeitigen „Wahlheimat“, quartierten wir uns für fünf Übernachtungen in einem Casa Particular ein. Für die nächsten vier Tage hatte ich zusammen mit einem kubanischen Freund, Flaco, ein spannendes Programm in der Provinz P. del Rio erstellt. Am Montag besichtigten mein Vater, Flaco, unser Taxifahrer (ein Freund von Flaco) und ich das Tal Vinales, das auch als Unesco-Weltkulturerbe ausgezeichnet ist. Der Strand von „Maria la Gorda“ (zu dt. Maria die Fette) war das Ziel des nächsten Tages. Nach mehreren sowie langen Polizeikontrollen von unheimlich wichtig und

böse dreinschauenden Polizisten erreichten wir den Strand. Da in der Vergangenheit viele Kubaner von diesem Strand oder in der Nähe des Strandes in die USA geflohen waren, werden vermehrt Polizeikontrollen vorgenommen. Abends aßen wir dann frisch gefangene Langusten in einem nahe gelegenen Fischerdorf.

Am Mittwoch schauten wir uns den biol. botanischen Garten, meinen Arbeitsplatz, in Pinar an. Hier bekam mein Vater vom Leiter des Gartens, Professor Dr. Urquola einen informativen Rundgang dargeboten. Anschließend zeigte ich meinem Vater die Innenstadt von Pinar. Am nächsten Tag besuchten wir verschiedene Orte in der grünen Provinz P. del Rio, z.B. einen berühmten Wasserfall.

Am Freitag endete unser Trip rund um Pinar und wir fuhren wieder gen Osten nach Havanna. Auf dem Weg schauten wir uns noch die ehemalige Finca von Ernest Hemingway an, welche in

der Nähe von Havanna liegt. Der weltbekannte Schriftsteller und Nobelpreisträger hat dort über 20 Jahre gelebt und viele seiner Romane geschrieben. Sein Haus und dessen Inneneinrichtung sind seit seiner Abreise 1960 nicht

mehr verändert worden, er überließ sein Anwesen und Inhalt dem kubanischen Volk. Leider darf man das Haus nicht betreten, aber auch durch die offenen Fenster und Türen konnte alles sehr gut betrachtet werden.

Am Sonnabend genossen wir noch einmal den Flair von Havanna. Am Abend hieß es dann Abschied nehmen, mein Vater flog wieder gen Heimat. Diesmal kam er pünktlich, ohne Verspätung, an seinem Ziel an.

LINDEMANN BERICHTET VON SEINER REISE

Einen Vortrag über seinen Aufenthalt auf Kuba hat Arno Lindemann am Dienstagabend im Dorfgemeinschaftshaus Colnrade gehalten. Rund 70 Frauen und Männer hörten dem 27-Jährigen Landwirt gespannt zu.

Dabei erzählte er nicht nur von dem Projekt, an dem er sechs Monate mitgearbeitet hat, sondern wusste auch einiges aus der Geschichte der Insel zu berichten. Und Fotos gab es bei dem Vortrag natürlich auch zu sehen.



Volles Haus: Über 70 Menschen kamen, um Arno Lindemann am Dienstagabend im Dorfgemeinschaftshaus Colnrade zuzuhören.



BILD: ROTHSTEGGE